



Darleen Lehmann (v. li.), Achim Dürr und Rolf Watzal animieren beim Karaoke-Abend der SommervENZ zum Mitmachen.

Fotos: Stahlfeld

Karaoke vom „Passenger“ bis ins „Kornfeld“

Moderatoren animieren das Publikum zu eigenen Auftritten auf der Bühne. Mit von der Partie sind dann auch Legenden wie der frühere Büttenredner Harald Schick und Poetry Slammer Wolfgang Wetter. Publikum versprüht ein Feuerwerk der guten Laune.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Dass die Mühlacker SommervENZ ohne die Karaoke-Abende nur schwer vorstellbar sind, zeigte sich einmal mehr am Mittwochabend. Über 500 Besucher kamen zu einer weiteren Auflage an der stillen Enz. Einige von ihnen durften sich ein Lied lang wie ein echter Star fühlen.

Für die Besucher war es zudem ein Wiedersehen mit den „Mühlacker Karaoke-Stars“. Dazu gehören mittlerweile sicherlich Rolf Watzal, zweiter Vorsitzender des Fördervereins Enzgärten, und Achim Dürr, einst Sänger der Band milesTone. Die beiden hatten sich mit Darleen Lehman, Sängerin der Brettener Band Powerbeat, ein echtes Kraftpaket an die Seite geholt. Das Trio machte Lust auf Karaoke.

Es werde hart, versprach Watzal und startete mit „The Passenger“, einem der bekanntesten Songs des US-amerikanischen Rock-Musikers Iggy Pop. Achim Dürr legte mit „An Tagen wie diesen“ von den „Toten Hosen“ noch eine Schippe drauf und im Publikum sangen bereits die ersten lauthals mit. Dann ging es mit Darleen Lehmann auf die „Highway to Hell“ (AC/DC) und die ersten Gäste wurden schon kribbelig. Sollten sie es wagen, auf der Bühne zu singen?

Die neunjährige Bobby aus Mühlhausen traute sich schließlich als Erste auf die Büh-



Achim Dürr fordert das Publikum heraus.

ne. „Gott weiß, ich will kein Engel sein“, sang sie mit Unterstützung von Achim Dürr, und im Publikum fieberte Mama Tressa-Rose Schreiber, bekannt als Sängerin unter anderem von „Besser“ und Leiterin der Arts & Entertainment School in Vaihingen, mit.

„Es ist eine Erwachsenenveranstaltung“ hatte Watzal in seiner Begrüßungsrede zwar betont, dass Sängerinnen und Sänger erst ab 16 Jahren auf die Bühne dürften, zugleich aber eingeräumt, dass man zu Beginn das eine oder andere Auge zudrücken werde. Das freute die siebenjährigen Zwillinge Noah und Elias, die kurze Zeit später zusammen vors Publikum traten. Die beiden wa-

ren schon als Sechsjährige dabei gewesen, und so wurden sie von Dürr bis zum nächsten Jahr verabschiedet.

Ebenfalls ein gerngesehener Gast ist Wolfgang Wetter aus Enzberg, bekannt auch durch seine Auftritte bei Poetry Slams. Er wagte sich an einen Song von „Green Day“, um dann mit dem Titel „Fürstenfeld“ auf Altbewährtes zurückzukommen.

Zwar standen den mehr oder weniger geübten Sängerinnen und Sängern laut Karaoke-App rund 60.000 Titel zur Verfügung, doch einige Hits duften auch dieses Jahr nicht fehlen. „Shallow“ im Original von Lady Gaga und Bradley Cooper gesungen,

stimmten in Mühlacker Viktoria und Bernd an, während an den Bühnenrändern kleine Feuerwerke entzündet wurden. Weniger Glitzer dafür mehr Nachhaltigkeit versprühten die Konfetti-Kanonen. Man habe sich für biologisch abbaubares Material statt Aluminium entschieden, so Watzal. Die Papierschlängen kamen dennoch an, denn der wirkliche und zum Teil ganz eigene Glamour kam schließlich von den Akteuren. Das belegte zweifellos das Duett von Watzal, dem einstigen Bruder Grätig, und Harald Schick, dem früheren Büttenredner bei „Jetzt spennt's an dr Enz“, die zusammen vom „Bett im Kornfeld“ träumten.



Die neunjährige Bobby tritt als Erste auf die Bühne.